

# Diskussion über Arbeitsfrieden und 50 Jahre Friedensabkommen

## Geschichte und heutige Situation

Im Restaurant Taube wurde in kleinem Rahmen über die 50 Jahre Arbeitsfrieden diskutiert. Hans Schäppi, Präsident der GTCP, war als Referent eingeladen.

Bruno Bollinger als Veranstalter des Abends, wies in seiner Begrüssung darauf hin, dass es sich bei der Diskussion um eine private Veranstaltung handle. Mit dem Hinweis, dass nicht über den SMUV-Arbeitsvertrag, sondern über den Arbeitsfrieden allgemein diskutiert werden sollte, grenzte er das Thema ab.

Nach der Begrüssung ging Hans Schäppi in einer kurzen Einführung auf die Geschichte des Arbeitsfriedens ein. Hans Schäppi ist Präsident der Gewerkschaft Textil, Chemie, Papier (GTCP). Anhand der Auswirkungen, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsfrieden genannt werden, zeichnete er die Geschichte des Arbeitsfriedens. Anschliessend nahm er als Historiker zu den einzelnen Punkten Stellung.

Er stellte unter anderem fest, dass

bereits vor und während des Ersten Weltkrieges durch Arbeitskämpfe Gesamtarbeitsverträge erzielt worden waren. Weiter sah er keine Verbindung von Arbeitsfrieden und Wohlstand. Auch in Ländern, in denen Arbeitskämpfe stattfinden, gibt es Wohlstand.

In einer Bilanz kam Schäppi zum Schluss, dass der Arbeitsfrieden bis zur Krise von 1975 funktioniert habe. Allerdings hätte dies einen Strukturwandel verhindert. Die Gewerkschaften müssten heute dafür kämpfen, Erreichtes zu bewahren. Ausblickend meinte Schäppi, die Probleme, die sich heute in der Arbeitswelt stellen, könnten nicht mehr am grünen Tisch gelöst werden. Eine kritische Beschäftigung mit dem Arbeitsfrieden sei am Platz.

Die anschliessende Diskussion versuchte, die Entscheidung zum Arbeitsfrieden von 1937 in ihrem geschichtlichen Umfeld zu sehen und Parallelen zur heutigen Zeit zu ziehen. Aber auch über den Arbeitsfrieden in Beziehung zur schweizerischen Politik diskutierten die Teilnehmer. Martin Städeli

ZN 25. Sept. 1987